

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 47

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Unsere Nerven sind lange nicht überall gleich empfindlich: Wenn man auf der Schulter oder am Rücken die zwei Spitzen einer Schere ganz weit voneinander aufsetzt, spürt man die gleichzeitige Berührung nur wie einen einzigen Einstich



An den Fingerspitzen aber sind die Tastnerven besonders fein und gut ausgebildet; dort brauchen wir sie ja auch am meisten. Wenn man die Schere hier aufsetzt, die beiden Spitzen nur 2 bis 3 mm voneinander gerückt, fühlt man den Einstich jeder einzelnen Spitze ganz deutlich

man einmal ein bißchen «pröbelet». Wenn man z. B. einen siedend heißen Tropfen auf den Handrücken fallen läßt und gleich nachher einen eiskalten, dann meint man, der zweite Tropfen sei auch heiß gewesen, denn er brennt auf der Haut wie der erste. Diesen Versuch sollt ihr aber lieber nicht selbst machen. Hingegen die andern, die ich euch zeige, könnt ihr leicht probieren und ihr werdet sehen, es stimmt immer. Es gibt noch viel mehr lustige Versuche, ich habe gar nicht Platz für alle. Unsere Zunge z. B. ist ein ganz unzuverlässiger Kunde, wenn ihr die Nase nicht hilft. Wenn ihr euch ein Tuch um die Augen bindet und die Nase fest zuklemmt (am besten mit einer Wäscheklammer), dann könnt ihr vom bloßen Geschmack nicht unterscheiden, ob ihr in einen Apfel oder in eine Zwiebel hineinbeißt, ob ein Schluck Kaffee oder Tee die Kehle herunterrinnt, ob ihr einen Löffel Nidel oder Konfitüre im Munde habt! Und die Ohren ohne die Augen sind bei uns Menschen erst recht hilflos.



Süß oder bitter? Wenn ihr ein sauberes Holzstäbchen nehmt und damit die Zunge ganz vorn an der Spitze berührt, so empfindet ihr ganz deutlich einen süßen Geschmack; berührt ihr aber die Zunge am hinteren Zungenrand, dann schmeckt es bitter. Am besten ist, ihr macht dabei die Augen zu, dann meint ihr bestimmt, ihr hättet einmal Zucker, das anderemal Salz auf der Zunge. Wieso kommt das? Vorn an der Zunge liegen die Nerven, die «süß» empfinden, hinten die Nerven, die «bitter» empfinden. Wenn das Holzstäbchen sie berührt, werden sie ganz leicht gereizt und es schmeckt süß oder bitter, je nachdem



Sogar die fein tastenden Fingerspitzen können täuschen! Macht die Augen zu und berührt dann mit gekreuzten Fingern eine kleine Kugel und zwar so, daß die Kugel zwischen den Fingerspitzen zu liegen kommt; ihr werdet das bestimmte Gefühl haben, ihr hättet zwei Kugeln unter den Fingerspitzen

Liebe Kinder,

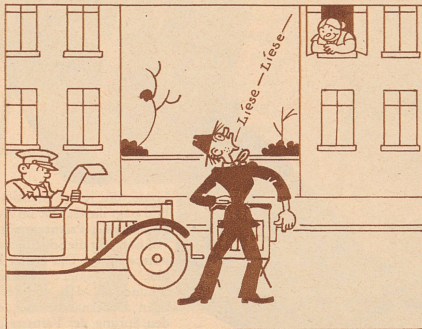
Sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen, tasten, — das können wir natürlich alle und jederzeit, meint ihr und habe auch ich früher einmal gemeint; süß ist süß und sauer ist sauer, da gibt es nichts daran zu tüfteln; eine Schere sticht, ein heißer Wassertropfen brennt, ein kalter kältet. Ist das alles wirklich und immer so? Ja, für den Hausgebrauch, so für alle Tage stimmt es schon. Aber ganz sicher und zuverlässig ist es nicht, das kann man leicht beweisen, wenn

Oder habt ihr etwa noch nie in der Nacht gemeint, ihr hört die Schritte eines Einbrechers und nachher war es nur das Scharren der Baumäste, durch die der Wind fuhr?

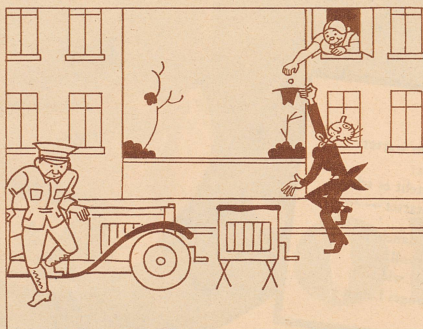
Wenn ihr erst einmal am Probieren seid, werdet ihr sicher selbst noch manches Neue herausfinden. Es ist gar nicht schlecht zu wissen, daß wir uns nicht einmal auf uns selbst ganz und gar verlassen können!

Herzlichen Gruß vom
Unggle Redakter.

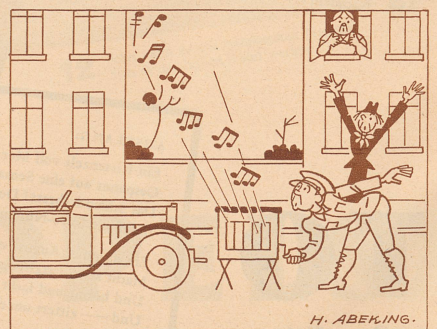
Er hat die falsche Kurbel erwischt!



«Liese, Liese, komm mit mir auf die Wiese!»



«So, jetzt heißt es den Motor ankurbeln ...»



«Waaaaa, — seit wann macht denn mein Motor Musik?»

H. ABEKING.